

Sonntag, 25. Juni 2006

Ein herzliches Dankeschön aus Pereslawl-Salesski!

10-jähriger Alexander wartet auf lebensrettende Operation – Beachtliches Spendenaufkommen aus dem Kraichgau



Neckarbischofsheim (hk) Im Frühjahr hatte sich die Deutsch-Russische Gesellschaft Kraichgau (DRGK) mit einem Hilferuf an die Menschen im Kraichgau gewandt. Der 10-jährige Alexander Roskostow aus Pereslawl war auf dem Weg zur Schule auf Glatteins ausgerutscht und auf den Hinterkopf gefallen. Er verletzte sich dabei so schwer, dass nur eine Operation in Moskau sein Leben retten konnte.

Der 10-jährige Alexander wartet mit seiner Mutter Galina auf die lebensrettende Operation. Über die großzügige Spende aus dem Kraichgau haben sich beide sehr gefreut.

Diese Operation konnte sich die alleinerziehende Mutter Galina jedoch nicht leisten. Deshalb sammelten Geschäftsleute aus Pereslawl und die Lehrer und Eltern an Alexanders Schule Geld. Aber es reichte nicht aus für die Operation und die Nachbehandlung. Über eine russische Vertrauensperson wurde deshalb Dorothea Volkert, die 1. Vorsitzende der DRGK, um Hilfe gebeten.

Der daraufhin öffentliche Hilferuf der DRGK erbrachte in kurzer Zeit die beachtliche Summe von 1815 Euro. Darin enthalten waren auch 500 Euro der Stadt Neckarbischofsheim, die Bürgermeister Hans-Joachim Vogt sofort zusagte. Im Frühjahr wurde der erste Teilbetrag überreicht, während der Pfingstferien konnte Dorothea Volkert der Mutter und ihrem Sohn den Restbetrag übergeben.

Die beiden freuten sich riesig gefreut und möchten sich auf diesem Weg ganz herzlich bei allen Spendern aus dem Kraichgau bedanken. Anfang Juli, wenn sich das sehr große Hämatom im Gehirn zurückgebildet hat, soll Alexander nun operiert werden. Bis dahin darf er keinem Stress ausgesetzt sein und wird deshalb bis kurz vor der Operation zu Hause beschult und von einer alten Nachbarin betreut, wenn seine Mutter arbeitet. Die beiden haben keine Verwandten in der Stadt, die die beiden unterstützen könnten. Sie leben alle im hohen Norden Russlands, im Gebiet Archangelsk, der Heimat von Galina.

Immer wieder kommen Schulfreunde vorbei und spielen mit Alexander in der kleinen 25 qm großen Wohnung. Vor der Gehirnoperation im Moskauer Burdenko-Institut hat Alexander keine Angst. Er vertraut darauf, dass alles gut geht. Im August wird Dorothea Volkert Alexander wieder besuchen und ihn hoffentlich bei guter Gesundheit antreffen.